

Büffeln in der Sommerschule: Der Fleiß zahlt sich schon bald aus

25 Schüler nutzten das Angebot am Wellingdorfer Gymnasium

WELLINGDORF. Die Sommerschule am Gymnasium Wellingdorf ist beliebt. 25 Schüler und Schülerinnen haben das freiwillige, zweiwöchige Nachhilfeangebot am Ende der Sommerferien genutzt, um Wissenslücken zu schließen. Die Schüler und die zwölf Lehramtsstudierenden, die den Unterricht hielten, waren mit den Ergebnissen zufrieden.

Ekaterina, die schon bei der Premiere der Sommerschule 2014 dabei war, wollte diesmal ihre Mathematikkenntnisse verbessern. „Die zwei Stunden

Unterricht jeden Tag waren richtig gut“, sagt die 16-Jährige. Sie habe davon profitiert. Und auch Kian (13) erzählt, dass er viel gelernt habe. Sara ist nach der sechsten Klasse von der Gemeinschaftsschule Schönberg auf das Kieler Gymnasium gewechselt und hat in den Sommerferien Französisch gepaukt. Ihre neuen Klassenkameraden lernen diese Sprache bereits seit einem Jahr. „Die Sommerschule hat mir sehr geholfen“, erzählt die 13-Jährige.

Direktor Uwe Borstelmann bewertet die Einrichtung der

Sommerschule als Erfolg. Die Auswertung von Fragebögen an Schüler, Eltern und Unterrichtende im Vorjahr habe ein positives Ergebnis ergeben. Etliche der Schüler hätten danach bessere Zensuren erzielt oder seien selbstbewusster im Unterricht aufgetreten. „Viele haben sich auch aktiver am Unterricht beteiligt“, fügt Lehrerin Gabriele Schwabe hinzu. Zusammen mit ihrer Kollegin Brigitte Kerkhoff hat sie die Sommerschule organisiert, und beide Frauen begleiteten den Unterricht auch jeden Tag. Der zweiwöchige Unterricht



Die Studierenden Mara Thiele, Anna Stauß (hinten, von links) und Jan Baumann (rechts) unterrichten in einer kleinen Gruppe Ekaterina (16), Sara (13) und Kian (13).

VOLKER REBEHN

kostete die Eltern 100 Euro. Ohne die „tolle Unterstützung“ des Fördervereins, so Uwe Borstelmann, wäre das

Projekt aber nicht realisierbar gewesen. Dieser habe 1000 Euro zur Finanzierung dazugegeben.

vr